

Auslandssemester an der UDLAP in Cholula, Mexiko – Wintersemester 2022

Von August bis Dezember habe ich im Rahmen meines Masterstudiums in „International Management“ ein Auslandssemester an der UDLAP in Cholula, Mexiko, absolviert. Ich möchte in diesem Bericht sowohl meine akademischen und persönlichen Erfahrungen schildern als auch einige Tipps und Empfehlungen aussprechen.

Das Studium an der UDLAP

Die Universidad de las Américas Puebla (UDLAP) befindet sich ziemlich genau zwischen Cholula und der deutlich größeren Stadt Puebla und liegt somit mitten im Geschehen. Die UDLAP hat einen wunderschönen, weitläufigen Campus, der sehr grün ist und gut gepflegt wird. Da es ansonsten in weder in Cholula noch in Puebla nahe gelegene Parks gibt, war der Campus mein Ort, um spazieren zu gehen und etwas dem Stadtrubel zu entkommen. Man hat 24/7 Zugang zum Campus, wobei am Wochenende kaum etwas los ist.

Als Masterstudent ist das Semester, im Gegensatz zu Bachelorstudenten, in zwei Trimester á 10 Wochen unterteilt. Dazwischen gibt es, wenn man seine Kurse entsprechend legt, knapp zwei Wochen Ferien, in denen man gut reisen kann.

Im ersten Trimester hatte ich drei Kurse, im zweiten Trimester zwei Kurse:

1. Administración Financiera – absolut nicht empfehlenswert, weil genau 0 Lerneffekt
2. Dirección de Marketing – interessant gestalteter Marketingkurs mit einem sinnvollen Gruppenprojekt über das ganze Trimester hinweg
3. Innovación y desarrollo empresarial – eher langweilige Vorlesungen, dafür aber ein gutes praktisches Projekt, in dem das Wissen angewandt wird
4. Economía Política Global – hier müssen wöchentlich Paper zusammengefasst werden, zusätzlich werden aktuelle Themen behandelt, was den Kurs sehr interessant macht
5. Dirección y Control de Proyectos – sehr empfehlenswert, da viel praktisches Wissen vermittelt und in einem Gruppenprojekt angewandt wird

Wie die Namen der Kurse schon schließen lassen, sind die meisten Masterkurse auf Spanisch. Mit einem B1-Niveau hat man aber kein Problem den Vorlesungen zu folgen und zudem ist eine aktive Teilnahme nicht erforderlich. Erfahrungsgemäß sind die Professoren bei Austauschstudenten sehr verständnisvoll, was die Sprache angeht. In allen Kursen musste ich

wöchentliche Aufgaben und Abgaben bearbeiten, was ich im Vergleich zum „Bulimie-Lernen“, das an deutschen Hochschulen häufig der Fall ist, sehr gut finde. Man wird somit dazu gezwungen, sich regelmäßig mit der Materie zu beschäftigen. In der Regel sind die Professoren bei der Benotung sehr großzügig – oft reicht es aus, eine Aufgabe lediglich zu bearbeiten und das Soll zu erfüllen, um die volle Punktzahl zu erreichen. Gute Noten sind vorprogrammiert. Mich hat sehr das niedrige Niveau überrascht. Weder die Hausaufgaben noch die Prüfungen sind herausfordernd – meistens reicht gesunder Menschenverstand aus. Wäre das Pensum an Abgaben nicht so hoch, wäre ich wohl unterfordert gewesen.

Dafür ist die Organisation an der UDLAP herausragend. Man merkt schnell, dass man an einer Privatuni ist und die Studiengebühren sinnvoll eingesetzt werden. Man bekommt viel Unterstützung seitens der Uni, vor allem als Austauschstudent, und ich hatte immer das Gefühl, in guten Händen zu sein. Es gibt ein umfassendes Orientierungsprogramm, das bereits in Deutschland vor der Reise beginnt und in der ersten Woche auf dem Campus weitergeht. Auch während des Semesters wird man bei organisatorischen Dingen rechtzeitig informiert und an die Hand genommen, sodass man keine Schwierigkeiten hat.

Die Mastervorlesungen fanden hybrid statt. Ich hatte immer die Wahl, vor Ort im Klassenraum zu sein oder von zu Hause aus mitzumachen. Da die mexikanischen Masterstudenten in der Regel schon berufstätig sind und nicht zwingend in Cholula wohnen, war so gut wie niemand in Präsenz da. Somit konnte ich meine Kommilitonen nicht kennenlernen und hatte leider nicht das Uni-Feeling. Die Bachelorstudenten hingegen haben ihre Vorlesungen ausschließlich in Präsenz und einige meiner internationalen Freunde konnten so viele Kontakte knüpfen. Ich habe die meiste Zeit mit anderen Austauschstudenten verbracht und hatte nur ab und zu intensiven Kontakt zu Mexikanern.

Abschließend kann ich zum Studium an der UDLAP sagen, dass es sehr leicht ist, man viel Freizeit hat und die Organisation erstklassig ist. Besonders meine Sprachkenntnisse konnte ich im Rahmen des Studiums deutlich verbessern, weswegen ich jedem dazu rate, möglichst viele Kurse auf Spanisch zu belegen.

Das Leben in Cholula und Mexiko

Wie die meisten bin auch ich mit einem gewissen Bild von Mexiko ins Auslandssemester gestartet. Ich wusste im Vorhinein, dass das Land eine wunderschöne Natur, eine sehr interessante Kultur und warmherzige Menschen zu bieten hat, aber habe natürlich auch

überall gehört, dass es gefährlich sei. Davon merkt man in Cholula und Umgebung jedenfalls nichts. Die Stadt ist unter der Woche sehr belebt, es gibt auf den Hauptstraßen viel Verkehr und es sind viele Studenten unterwegs. Wenn man nicht gerade um 1 Uhr nachts allein durch dunkle Nebenstraßen läuft, ist man sehr sicher. Zur Not kann man sich auch ein Uber bestellen, was in Mexiko sehr günstig ist.

Die Straße 14 de Oriente ist die Hauptstraße in Cholula, die vom Campus Richtung Innenstadt führt. Überall gibt es kleine Restaurants, Bars, Clubs und kleine Läden. Da die Stadt in Blocks unterteilt ist, gibt es gefühlt tausende Ecken, an denen man unzählige Cafés und Restaurants entdecken kann. Es gibt sogar ein paar vegane Restaurants und Cafés. Ab Nachmittag ist sehr viel los, überall sind Menschen unterwegs, es dröhnt laute Musik aus den Bars, man merkt das Leben in der Stadt. Das Partyleben habe ich nur die ersten zwei Wochen so richtig mitgenommen und kann sagen, dass man als Partymensch voll auf seine Kosten kommt. Theoretisch kann man von Montag bis Samstag durchfeiern. Neben den normalen Clubs werden auch viele private Partys veranstaltet (siehe Wohnsituation)

In Cholula selbst gibt es kein großes Angebot an Aktivitäten – man kann sich durch unzählige Restaurants durchprobieren und spazieren gehen. Am Wochenende gibt es im Zentrum einen großen Markt mit vielen Essens- und Verkaufsständen. Ich empfehle unbedingt, das Street Food zu probieren! Ansonsten bietet die UDLAP viele Sport- und Freizeitaktivitäten an (eine Art Hochschulsport), wo man sich am Anfang des Semesters einschreiben kann. Wer am Wochenende gelangweilt ist, kann viele Ausflüge in die Umgebung unternehmen.

Kultur

Für mich war es besonders wichtig, in die Kultur einzutauchen und zu sehen, wie die Menschen in Mexiko leben. Das Offensichtlichste ist, dass man sehr schnell ins Gespräch kommt – ob auf der Straße, im Bus oder im Café. Vor allem diese kurzen alltäglichen Interaktionen haben für mich den Aufenthalt ausgemacht und mich viel über die Mentalität der Menschen gelehrt. Viele sind sehr offen und interessiert, wodurch echt tolle Gespräche entstanden sind. Die Mexikaner erzählen gerne von ihrer Kultur und Traditionen, wenn man Interesse zeigt. Ich habe so viel lernen können und hatte sehr lebhaftes Gespräche. Darüber hinaus hatte ich das Glück, mit einer Mexikanerin zusammenzuwohnen, die mich mit zu ihrer Familie genommen und mich zum Quinceañera ihrer Schwester eingeladen hat, wodurch ich sehr persönliche Eindrücke bekommen habe.

Insgesamt gibt es super viele Möglichkeiten, mit der Kultur Mexikos in Kontakt zu kommen und darüber von den Menschen direkt zu lernen. Man sollte nur selbst offen sein und vor allem die unbedeutend erscheinenden, alltäglichen Gelegenheiten nutzen.

Darüber hinaus habe ich während meiner Zeit einige Impulse bekommen, mich kritisch zu reflektieren, insbesondere in Bezug auf die Offenheit der Menschen, die mich dazu inspiriert hat, mich auch mehr zu öffnen und vorurteilsfrei durch das Leben zu gehen. Mir ist wieder einmal aufgefallen, wie sehr leistungsorientiert und optimierungsbedürftig wir in Deutschland im Schnitt sind und wie viel Lebensgefühl dadurch verloren geht. In Mexiko hatte ich den Eindruck, dass die Menschen viel gelassener an die Dinge rangehen und viel mehr im Moment leben als in Gedanken daran, wie andere über einen denken, wie man sich und seine eigene Position verbessern kann und was alles schlecht ist. Ich möchte nicht auf die Schiene gehen, dass in Deutschland alle Menschen negativ und verbittert sind, aber mir ist aufgefallen, wie viel lockerer und fröhlicher die Menschen in Mexiko sind. Das hat mich dazu bewegt, mehr darauf zu achten, aus dem Kopf in das Fühlen und Leben zu kommen.

Wohnsituation

Grundsätzlich empfehle ich nicht, auf dem Campus zu wohnen (was als Masterstudent sowieso nicht möglich ist), da in den Wohnheimen strikte Regeln gelten und man eventuell etwas vom Geschehen verpasst. Die meisten Studenten, wie auch ich, haben in privaten Häusern mit anderen Studenten gewohnt. Es gibt einige Reiseveranstalter, die neben organisierten Ausflügen auch Häuser anbieten. Die größten sind Cholula Capital, Travel's Life und Charro Housing. Das würde ich absolut empfehlen, da man schnell in Gruppen hineinkommt und viele Partys und Events veranstaltet werden. Erfahrungsgemäß macht man irgendwann sein eigenes Ding, aber besonders am Anfang ist die Möglichkeit, leicht neue Leute kennenzulernen, sehr viel Wert. Man bekommt ein eigenes Zimmer in 4er-6er Häusern ab ca. 150€. Wer mehr Komfort und z.B. ein eigenes Badezimmer haben möchte, sollte mit 200-250€ rechnen. Das International Office der UDLAP kann den Kontakt zu den genannten Anbietern herstellen und in der Regel bekommt man dann eine Powerpoint mit den verfügbaren Zimmern zugeschickt. In meinem Fall hat das Haus nicht ganz den Beschreibungen und Fotos entsprochen, weswegen es sinnvoll sein kann, erst vor Ort nach Zimmern zu schauen und persönlich vorbeizuschauen. Das Angebot ist groß genug und die

Austauschstudenten, die vor Ort gesucht haben, haben direkt in den ersten Tagen Zimmer gefunden.

Kosten

Das Leben in Mexiko ist sehr günstig. Lebensmittel, vor allem Obst und Gemüse, bekommt man für sehr wenig Geld in den vielen kleinen Läden überall in der Stadt verteilt, oder auf dem großen Markt in San Pedro Cholula. Da bekommt man eine riesige Auswahl an frischen Lebensmitteln und kann gelegentlich auch etwas verhandeln. Ich war alleine wegen der Erfahrung jede Woche dort. Dinge, die über Grundnahrungs- und Haushaltsmittel hinausgehen, bekommt man in den großen Supermärkten in Richtung Puebla (z.B. Walmart oder Bodega). Da diese aber ohne Auto oder Uber sehr schwer zu erreichen sind, habe ich mich darauf beschränkt, was es in Cholula zu kaufen gibt. Ich habe mich vegetarisch/vegan ernährt und habe für eigene Lebensmittel 150-200€ pro Monat ausgegeben. Dazu kommt dann noch das auswärts essen gehen, was auch günstig ist. Wer simples mexikanisches Essen mag (vor allem Tacos), kann für 5-6€ gut zu Abend essen. Wer es etwas exquisiter mag, sollte mit 10€ aufwärts rechnen.

Wie bereits erwähnt, ist Uber fahren sehr günstig. Für 10-15 Minuten Fahrt bezahlt man je nach Tageszeit 3-5€. Es gibt zwar einige Busse, die Richtung Puebla fahren, diese sind aber häufig sehr unbequem und die Fahrtzeiten und Haltestellen sind sehr intransparent. Durch Cholula selbst bewegt man sich am besten zu Fuß oder kauft sich ein gebrauchtes Fahrrad (z.B. über Facebook Marketplace). Wer Ausflüge in die Umgebung Pueblas oder in andere Regionen machen möchte, kann auf etliche Reisebusse zurückgreifen. Diese sind sehr bequem (viel Beinfreiheit), sehr sicher und man findet leicht die notwendigen Informationen. Ich habe für 4-5 Stunden Fahrt ca. 20€ bezahlt.

Insgesamt sollte man mind. 700-800€ pro Monat einplanen, womit man eine ganz gute Zeit hat. Ich würde sogar 1.000€ pro Monat empfehlen, da man tendenziell viel reisen wird und wegen der niedrigen Preise häufiger auswärts essen wird, als man denkt.

Reisen

Mexiko ist ein riesengroßes Land und es gibt unzählige Möglichkeiten zu verreisen. Als Masterstudent hat man mit etwas Glück ein vier Tage am Stück frei, was sich super zum Reisen eignet. Die Zeit braucht man aber auch, wenn man einiges sehen möchte, ohne in Zeitdruck

zu kommen. Wie schon erwähnt, kommt man mit den Reisebussen sehr gut und unkompliziert durch das Land. Häufig werden die Mautpflichtigen Autobahnen genommen, da diese sicherer sind, allerdings würde ich trotz dessen nur tagsüber fahren. Wer etwas weiter verreisen möchte, kann recht günstig fliegen. Wegen der Vielzahl seien hier nur einige Regionen genannt, die man unbedingt bereisen sollte:

1. Oaxaca – viele Berge und Wälder, Oaxaca City mit bedeutenden historischen Ruinen und den Strandorten Puerto Escondido und Mazunte
2. Chiapas – viel Urwald und sehr ursprüngliches Leben (San Cristobál mit sehr hippen Vibe)
3. Yucatán – der Touristen-Hotspot, aber trotzdem definitiv einen Besuch wert (Mérida, Cancún, Tulum, Chichen Itza, Sian Kaan Bioreservat)
4. Baja California – wunderschöne Strände, Weinregion

Obwohl die genannten Regionen recht sicher sind (vorausgesetzt man setzt seinen gesunden Menschenverstand ein und beachtet einige Regeln), würde ich zur Sicherheit ein Zweithandy und, falls möglich, eine zweite Kreditkarte mitnehmen, damit man im schlimmsten Fall weniger Stress hat.

Fazit

Mein Auslandssemester in Cholula war für mich eine der wertvollsten Zeiten bisher. Da viele Dinge in Mexiko anders laufen als in Deutschland (viel weniger Ordnung und Effizienz) und die Menschen im Schnitt anders ticken, haben mich viele alltägliche Kleinigkeiten getriggert. Da kann einen nur nerven, oder man erkennt, dass man aufgrund einer Konditionierung aus seinem Heimatland getriggert wird und kann, versuchen sie abzulegen. Obwohl ich mich schon sehr häufig habe ärgern lassen, habe ich aktiv daran gearbeitet, hinderliche Konditionierungen loszuwerden. Das ist, persönlich betrachtet, wohl mein größtes Learning in der Zeit gewesen. Akademisch habe ich leider nicht den erhofften Nutzen aus dem Auslandssemester ziehen können, einfach weil das Niveau so niedrig und die Vorlesungen dementsprechend wenig nützlich sind. Das ist bei einem Auslandssemester aber auch eher zweitrangig. Die vielen kleinen Begegnungen mit Menschen, die wunderschöne Natur und Vielfalt Mexikos und die spannende Kultur haben für mich die Zeit ausgemacht und werden mir sehr in Erinnerung bleiben.

Sonstige Empfehlungen

Restaurants in Cholula:

- Vale vegan (klein aber fein, Gerry macht unglaublich gutes Essen und ist immer für einen Schnack zu haben)
- El Árbol (die meiner Meinung nach besten veganen Tacos der Stadt)
- Malaya (asiatisch angehaucht, sehr lecker und preislich ok)
- La Colmena (größere Auswahl an veganem Essen, preislich etwas höher als die anderen)
- Los Molotes (authentischer, bei den Einheimischen sehr beliebter Imbiss, der sehr günstige Sandwiches anbietet)

Cafés

- Dominica No. 19 (meine Nummer eins zum Arbeiten, schön gelegen und ausreichend Platz)
- Brrrr (super coole Besitzer mit kleiner, aber feiner Auswahl)
- El Abedul (kleines Büchercafé, wenn man mal Abwechslung braucht)
- Panadería La Blanca (sehr gutes italienisch angehauchtes Brot)
- Sémola (Überragendes Süßgebäck)

Sonstiges

- Deluz 33 (viel mehr als nur ein Café: hausgemachter Kombucha, schöne Aussicht und Treffpunkt der spirituellen Community)
- Mukti Bukti Yoga (kleiner spiritueller Ort mit Yogakursen und traditionellen Zeremonien – sehr empfehlenswert)